



Steuergerechtigkeit

Eine Topographie moralischer Fragen

Der Artikel bietet eine kurze „Topographie“ ethischer Fragen der Steuergerechtigkeit. Dabei werden die Rechtfertigung von Steuern überhaupt, die Höhe der Steuereinnahmen, die Steuerarten, das Problem der individuellen Steuerbelastung, die Kriterien Einfachheit und Transparenz sowie die sich aus dem Globalisierungsprozess ergebenden Probleme für nationale Steuersysteme erörtert.

Aktuelle Diskussionen

In den letzten Monaten bestimmten Steuerthemen immer wieder die öffentliche Debatte in Deutschland. CDU/CSU und FDP hatten im Wahlkampf vor den Bundestagswahlen 2009 Steuersenkungen in Aussicht gestellt („Mehr Netto vom Brutto“), im Koalitionsvertrag auch entsprechende Absprachen getroffen und einen (deutlich) kleineren Teil davon zum 1.1.2010 umgesetzt – wobei manche der Steuererleichterungen noch auf Beschlüsse während der Zeit der großen Koalition zurückgehen. Um die Frage, wie in den nächsten Jahren angesichts leerer Kassen und wachsender Staatsverschuldung eine größere Steuerreform mit nennenswerten Entlastungen möglich sein soll, gab es jedoch heftigen Streit. Die Griechenland-Krise sowie notwendig werdende Stützungsaktionen für weitere finanzschwache Euro-Länder drängen nun die Frage von Steuersenkungen mehr und mehr in den Hintergrund. Im Fokus der Diskussion stehen allenfalls Überlegungen, wie durch Einsparungen Steuererhöhungen vermieden werden können. Das Thema Steuerhinterziehung gelangte in die Schlagzeilen, als den deutschen Behörden CDs

zum Kauf angeboten wurden, die Daten über die auf Schweizer Banken befindlichen Konten deutscher Staatsbürger enthielten. Die offenbar sehr hohe Zahl von Selbstanzeigen hat die Frage aufgeworfen, ob es richtig sein kann, dass man sich hier durch eine Selbstanzeige nach einer abgeschlossenen strafbaren Handlung der gerechten Strafe entziehen kann, was sonst bei keiner anderen Straftat möglich ist. Hier scheint das Strafrecht selbst die Annahme nahe zu legen, Steuerhinterziehung sei ein „Kavaliersdelikt“ und die Steuerhinterzieher folglich auch als „Kavaliere“ zu behandeln, wenn sie so „großzügig“ sind, sich selbst anzuzeigen.

Noch mehr entgegenkommen möchte den steuerunwilligen Bürgern/innen der streitbare und umstrittene Philosoph Peter Sloterdijk, der jüngst vorschlug, auf die Pflicht zum Steuerzahlen zugunsten freiwilliger Wohltätigkeit ganz zu verzichten¹. Dies hat zwar in intel-

Eine „Topographie“ ethischer Fragen der Steuergerechtigkeit

In diesem einleitenden Beitrag zum Themenheft von **Amosinternational** zur Steuergerechtigkeit soll zunächst eine Art „Topographie“ moralischer Fra-



Gerhard Kruijff



Michael Schramm

lektuell-philosophischen Kreisen sowie in den Feuilletons großer Zeitungen für Reaktionen gesorgt, die Politiker/innen haben sich freilich solcher Ideen nicht angenommen. In all diesen, oft mit einer gehörigen Portion moralischer Empörung unterlegten Debatten werden jedoch selten grundsätzliche Fragen der Steuergerechtigkeit zum Thema gemacht. Das mag vor allem daran liegen, dass diese Fragen zu komplex sind, um sich für Tagesschau-Meldungen, Talkshows oder Magazinsendungen zu eignen. Trotzdem scheint uns eine solche grundsätzliche Beschäftigung notwendig zu sein. Sie könnte einen Beitrag zu einer rationaleren Befassung mit Steuerthemen leisten und dazu beitragen, dass ein System geschaffen wird, das die meisten Bürger/innen als gerecht empfinden und ihre Steuerpflicht als einen berechtigterweise eingeforderten Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens ansehen.

gen der Steuergerechtigkeit versucht werden, um etwas Übersicht in einen

¹ Sloterdijk (2009).